



Diese Zauberer spielen den ganzen Tag **World of Warcraft** und wollen Wilbur deshalb nicht helfen.



Die Figuren im Spiel haben eine ausgeprägte Mimik und folgen beweglichen Gegenständen mit den Augen.

The Book of Unwritten Tales

Ein dauerzockender Zauberer, ein Gnom mit Todessehnsucht und ein verlauster Server – skurrile Figuren in einem klassischen Adventure.

DVD
Video-Special

gamestar.de
- Screenshot-Galerie
► Quicklink: 5377
- Infos zum Spiel
► Quicklink: 5378

Woran denkt ein 33-jähriger Beamter, wenn Sie ihm den Begriff »Fantasy-Rollenspiel« an den Kopf werfen? Vermutlich an einen mächtigen Zauberer, Magie, Drachen, Schwertkämpfer und unberührte Natur. Doch woran denkt ein mächtiger Zauberer, für den Magie zum Alltag gehört, der jeden Morgen mit dem Drachen zur Arbeit fliegt, dabei mit

Swertkämpfern um einen Sitzplatz streiten muss und von unberührter Natur Allergien bekommt, bei dem gleichen Stichwort? Vermutlich an den Bus in der Vorstadt, Aktenordner – und einen 33-jährigen Beamten. In **The Book of Unwritten Tales** spielen die Menschen nicht **World of Warcraft**, sondern »World of Beaurocracy«, in dem sich Krieger und

Magier vom Level-1-Tellerwäscher zum Vorstandsvorsitzenden eines internationalen Pharmakonzerns hocharbeiten können. Verrückte Idee? Nicht die einzige, die dieses Adventure von King Art bietet.

Anspielen

Wilbur Wetterquarz hat kein Interesse an World of Beaurocracy. Wilbur interessiert sich über-

haupt nicht für moderne Technik, obwohl er ein Gnom ist und Gnome traditionell den ganzen Tag Maschinen bauen. Wilbur möchte lieber Zauberkräfte erlangen. Doch um Magier zu werden, muss er einen verwunschenen Stein holen, und um den zu kriegen, muss er durch einen verzauberten Spiegel marschieren, und um da durchzukommen, muss er tot



Die hübsche Elfe **Ivo** im Haus eines alten Gremlin-Archäologen. Wer sich mit Indiana Jones auskennt, entdeckt hier mindestens drei Gegenstände aus den Filmen (die Auflösung gibt's in der Fußzeile).



King Art schreibt lustige **Dialoge**. Die Vertonungsarbeiten beginnen aber erst im Herbst.



Willbur ist dem Tode geweiht – sehr zur Freude des chronisch arbeitslosen **Sensenmanns**.

sein, und genau da liegt das Problem: **The Book of Unwritten Tales** ist ein Adventure, und wie in den meisten Adventures kann der Held nicht sterben. King Art, die Macher des Spiels, nehmen das Genre liebevoll auf die Schippe. Sie verstehen **The Book of Unwritten Tales** als humorvolle Hommage an große Filme, Bücher und Spiele, nicht nur aus dem Fantasy-Genre. **World of Warcraft** ist entsprechend nur der Anfang.

Lichtspielen

Doch zurück zu Wilburs akutem Problem. Weil der Gnom nicht sterben kann, suchen wir den Tod höchstpersönlich auf. Der ist schlecht gelaunt – immerhin hat der Arme nichts zu tun. Stattdessen sitzt er mit Häschen-Pantoffeln an den Füßen in seiner verkommenen Bude und starrt auf das Buch der Toten, in dem die Namen aller Sterbekandidaten stehen sollten. Das Ding ist natürlich vollkommen leer. Das Haus des Sensenmanns mag heruntergekommen sein, doch es sieht trotzdem hervorragend aus: King Art mischen gezeichnete Hinter-

gründe mit 3D-Elementen, zum Beispiel volumetrischem Licht und Echtzeitschatten. Dabei sind zwei- und dreidimensionale Objekte derart geschickt miteinander verbunden, dass Sie nicht erkennen werden, was nun zum unbeweglichen Hintergrund gehört, und was ein benutzbarer Gegenstand ist – weshalb diese sogenannten »Hotspots« wie im Genre mittlerweile üblich auf Knopfdruck angezeigt werden können.

Totspielen

Nach einem lustigen Dialog mit dem Tod stopfen wir ein paar Böller in seinen Kachelofen, woraufhin der Sensenmann nach dem Rechten schaut und uns Zeit gibt, am Buch der Toten herumzuspielen. Jede Menge Zeit – wie das in Adventures nun mal so ist. Allerdings nimmt der Tod in diesem Fall die konzeptbedingte Unlogik des Genres in Sachen skriptgesteuerter Handlungsabläufe liebevoll auf die Schippe: »Ich sollte mich lieber wieder um dich kümmern, aber ich kann den Blick einfach nicht vom Ofen abwenden.« Derweil kritzelt Wilbur seinen Na-

men ins Buch der Toten. Als der Sensenmann das wenig später entdeckt, ist er natürlich hocherfreut – endlich gibt's Arbeit! Den Charakteren in **The Book of Unwritten Tales** kann man ihre Emotionen deutlich ablesen: Hinter jedem Gesicht werkelt ein Gitternetzmodell, mit dem die Figuren ihre Gefühle zum Ausdruck bringen. Wilbur ist zunächst hocherfreut über seine List, dann aber im wahrsten Sinne des Wortes zu Tode erschrocken: Voller Arbeitseifer packt der Sensenmann sein Arbeitsgerät und rast auf den Gnom zu – nur um Wilbur dann mit einem lässigen Fingerschnippen ins Jenseits zu befördern.

Verrücktspielen

Natürlich ist Wilbur nicht endgültig tot. Doch selbst wenn, wäre das nur halb so wild (oder ein Drittel so wild), denn neben dem Gnom gibt's in **The Book of Unwritten Tales** noch zwei weitere Hauptpersonen: die Elfe Ivo und den Piraten Nate, der von seinem lilapelzigen Haustier namens Vieh begleitet wird. Im Laufe des Spiels kreuzen sich die Wege die-

ser drei Helden, die sich schließlich zusammentun müssen, um ein mysteriöses Artefakt vor der bösen Armee der Schatten zu retten. Sie steuern die drei mal abwechselnd, mal gleichzeitig, und können so die Aufgaben des Spiels auf unterschiedliche Arten lösen. Entsprechend viele Rätsel soll **The Book of Unwritten Tales** bieten: King Art verspricht über 150. Eines davon bezieht sich auf das »Fantasy«-Rollenspiel World of Beaurocracy. Das Gerät wird von einem Affen namens Server betrieben, der hinter einer hölzernen Anzeigetafel hockt, Strippen zieht und Knöpfe drückt. Um »WoB« lahmzulegen, müssen Sie nun nacheinander den Server abstürzen lassen (Stuhl ansägen), Bugs einschmuggeln (den Affen mit Käfern piesacken) oder Lags provozieren (Ereigniskarten durchmischen). Die Spieler sind darüber natürlich nicht begeistert. Einer der WoB-süchtigen Zauberer: »Verdammt! Ich freue mich doch schon seit Wochen auf meine Steuererklärung!« **FAB**



Dank des volumetrischen Lichts und der **Echtzeit-Schatten** sieht das Spiel toll aus.

The Book of Unwritten Tales

► **Angeschaut** ► Genre **Adventure** ► Termin **1. Quartal 2009**
► Hersteller **King Art / HMM Interactive** ► Status **zu 50% fertig**

Fabian Siegmund: Irre, was die Jungs von King Art aus der Ogre-Engine herausholen, die ja auch in Jack Keane steckt: Die Beleuchtung, die Animationen, die Mimik der Figuren – das sieht klasse aus. Aber auch in Sachen Story, Rätsel und Charaktere haben die Entwickler jede Menge pffiffige Ideen. Allein schon Nates cooles Pseudo-Krümelmmonster Vieh (rechts) ist für mich ein Grund, The Book of Unwritten Tales im Auge zu behalten.



fabian@gamstar.de